

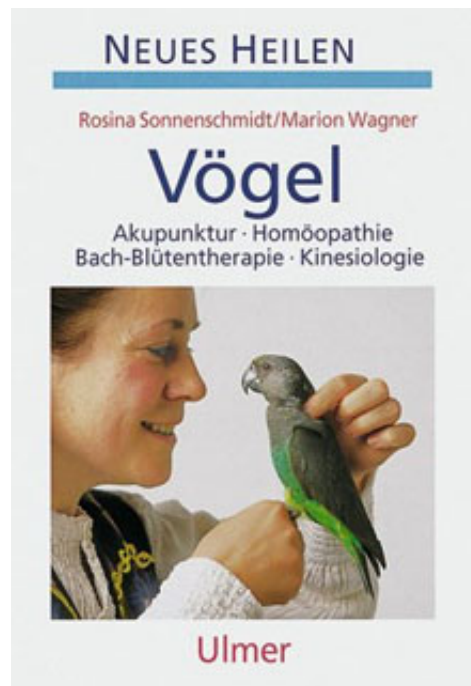
Sonnenschmidt / Wagner

Vögel - Akupunktur, Homöopathie, Bachblütentherapie, Kinesiologie

Leseprobe

[Vögel - Akupunktur, Homöopathie, Bachblütentherapie, Kinesiologie](#)

von [Sonnenschmidt / Wagner](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b786>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Wurm befall, Vor- und Nachsorge

Abrotanum - Calcium carbonicum - Cina -
Cuprum oxydatum nigrum

Abrotanum

(*Artemisia abrotanum* = Eberraute)

Anwendung: Im Gegensatz zu allopathischen Anthelmintika wirken die homöopathischen Mittel nicht, indem sie die Würmer abtöten, sondern indem sie diesen durch Milieuverbesserung im Darm die Lebensgrundlage entziehen.

Dosierung: D3, der Vogel erhält kurmäßig über einen Zeitraum von zehn Tagen täglich 5 Kugelchen. Zusätzlich empfiehlt sich eine Fütterung mit rohen Karotten, Knoblauch oder Zwiebeln.

Viele Vögel fressen auch gerne Papaya und deren Samen, die besonders wirksam sind bei Wurmbefall. Auch die kleinen Einzelfrüchte des Granatapfels helfen gegen Parasitenbefall. Viele Fruchtfresser und Papageien mögen sie ausgesprochen gerne. In Indien wird diese Frucht als Entgiftungsmittel für den Magen-Darm-Trakt und das Blut sehr geschätzt.

Calcium carbonicum

(Kalziumkarbonat)

Anwendung: Dieses Mittel ist angebracht, um den Vogel vor einer Neuinfektion (vor allem bei der Haltung in Außenvolieren) zu schützen. Es sollte auch bei Vögeln, die verstärkt zu Wurminfektionen neigen (z.B. manche Starenarten) oder bei denen chemische Entwurmungsmittel nur noch schlechte Wirkung zeigen, verabreicht werden.

Dosierung: C200, kurmäßig über eine Dauer von 4 Wochen, eine Gabe (5 Kugelchen) pro Woche.

Cina

(*Artemisia cina* = Zitwerblüten)

Sie ist mit der Eberraute verwandt und wird wie sie eingesetzt.

Anwendung: Besonders bei Askaridenbefall (Spulwürmern) hat sie sich als wirksam erwiesen. Diese reagieren auf den in ihr enthaltenen Wirkstoff Santonin empfindlich und wandern ab.

Dosierung: D3, zehn Tage lang täglich 5 Kugelchen (kann auch im Wechsel mit Abrotanum gegeben werden).

Cuprum oxydatum nigrum

(Schwarzes Kupferoxid)

Anwendung: Dieses Mittel wird von einem bekannten homöopathischen Arzt seit vielen Jahren erfolgreich gegen alle Wurmartarten in der niedrigen Potenz D1 eingesetzt.

Dosierung: D1, 2 bis 3 Wochen täglich 5 Kugelchen oder Tropfen.

Haut- und Federerkrankungen

Clematis - Croton - Dolichos - Graphites -
Lycopodium - Mezereum - Natrium muriaticum -
Sarsaparilla - Sulfur - Thuja - Viola tricolor

Clematis

(*Clematis erecta* = aufrechte Waldrebe)

Anwendung: Clematis findet Anwendung bei lokalisierten Beineckzemen vor allem an Ober- und Unterschenkel, z.B. beim sogenannten Ekzem-Syndrom der Wellensittiche und Agaporniden, Ekzemen die infolge von Pilzbefall entstanden sind, sowie bei herpesartigen, stark juckenden, nässenden und krustenbildenden Ekzemen. Ein Vogel, der

dieses Mittel benötigt, 1st stark abgemagert und äußerst schläfrig. Alle Symptome verschlechtern sich durch Kalte und Bewegung.
Dosierung: C6, täglich 5 Kugelchen bis zur Besserung.

Croton

(*Croton tiglium* = Purgierkorner des Krotonolbaumes)

Anwendung: Croton ist angezeigt bei nasenden juckenden Hautentzündungen im Bereich der Geschlechtsöffnung (Kloake). Diese Hautentzündungen können auch vor allem im Sommer im Wechsel mit Durchfall auftreten.

Dosierung: C6, täglich 5 Kugelchen bis zur Besserung.

Dolichos

(*Dolichos pruriens* = Juckbohne)

Anwendung: Die Juckbohne besitzt eine organotrope (beeinflussen bestimmte Organe bzw. Organsysteme) Beziehung zu Hauterkrankungen, d.h. entsprechend eng ist das Anwendungsgebiet. Das Mittel hat sich bewährt bei Juckreiz verschiedener Genese (Ursache), vor allem in Verbindung mit Leber- Gallenleiden. Häufig ist außer einem intensiven Juckreiz nichts ungewöhnliches an der Haut festzustellen. Vor allem nachts befallt die Vogel der starke Juckreiz, der so heftig sein, daß sich die Tiere die Haut aufbeißen. Es können aber auch herpesartige Ausschläge auftreten. Verschlechterung der Symptome tritt durch Wärme ein.

Dosierung: D3, täglich 5 Kugelchen bis zur Besserung.

Graphites

(*ReiRblei*)

Graphites erhöht, zusammen mit Silicea gegeben, die Widerstandskraft der Haut, des Federkleides und der Krallen.

Anwendung: Das Arzneimittelbild von Graphites ahmt im großen und ganzen der Symptomatik einer Schilddrüsenunterfunktion. Diese kann auch bei unseren Heimvögeln (oft bei Wellensittichen) z. B. durch Jodmangel oder durch andere, unbekannte Faktoren ausgelöst werden. Die Vögel sind dann auffallend lethargisch, nehmen an Gewicht zu und zeigen Federverlust ohne Juckreiz. Die federlose Haut ist trocken, rissig und schuppig. Sie zeigen eine Neigung zu feuchten Ekzemen, deren Sekretabsonderung honigartigen, klebrigen Charakter hat. Hier können einige Gaben von Graphites in höherer Potenz (C30) den Stoffwechsel beschleunigen.

Dosierung: D8, täglich 5 Kugelchen; bei Schilddrüsenunterfunktion C30, einmal wöchentlich fünf Kugelchen bis zur Besserung.

Lycopodium

(*Lycopodium davatum* = Barlapp)

Anwendung: Die Hauptwirkung von Lycopodium richtet sich auf die Stoffwechselfunktion der Leber und der Niere. Die in der Vogelleber gebildete Harnsäure wird unvollständig abgebaut. Es finden sich reichlich Urate im Harn. Wird die Löslichkeitsgrenze überschritten, erfolgt eine Ablagerung der Harnsäure auf Gelenken, Hauten und im Nierengewebe. Es besteht hartnackiger Juckreiz mit Federausfall oder Verfärbung einzelner Federn (meist ins Gelbliche). In manchen Fällen kommt es zum Abbrechen von Federn, vor allem der Schwung- und Schwanzfedern. Man kann außerdem beobachten, daß sich der Vogel heißhungrig zur

Futterschüssel stürzt, ein paar Bissen frißt und dann lustlos im Fressen herumstochert. Der Ernährungszustand ist daher reduziert. Der Kot hat anfangs normale Konsistenz, geht aber bald in Durchfall über. Es kann außerdem eine deutliche Neigung zu Erkältungskrankheiten festgestellt werden.

Dosierung: C30, täglich 5 Kugelchen.

Mezereum

(*Daphne mezereum* = Seidelbast)

Anwendung: Das Haupteinsatzgebiet von Mezereum sind Hautentzündungen, Flechten und Ekzeme, die mit unerträglichem Juckreiz und Krustenbildung einhergehen. Unter diesen Krusten bildet sich dann eine Eiteransammlung. Auch bei Blaschen, die mit flüssigem oder eitrigem Sekret gefüllt sind und nach dem Aufplatzen nassen oder Schorfe bilden, wird Mezereum eingesetzt. Dieses Symptombild tritt nach einer Staphylokokkeninfektion auf. Staphylokokken sind winzige Bakterien, die über kleinste Hautwunden in den Körper eindringen.

Die Hautbeschwerden treten periodisch (gehäuft im Sommer) auf und wechseln meist die Lokalisation. Durch Wärme, Kratzen oder Berührung kommt es zu einer Verschlimmerung des Juckreizes. Meist ist die Ursache solcher Hautbeschwerden auf ein inneres Leiden zurückzuführen, z.B. Leberfunktionsstörungen; hier tritt häufig Federausfall mit Juckreiz auf. Handelt es sich dagegen um eine Nierenfunktionsstörung, fehlt der Juckreiz meist. Wird die eigentliche Krankheitsursache ausgeheilt, verschwinden auch die Hauterscheinungen. Deshalb sollte die jeweilige Grunderkrankung immer mitbehandelt werden, damit eine wirkliche Heilung erzielt werden kann. **Dosierung:** C30, täglich 5 Kugelchen bis zur Besserung der Beschwerden.

Natrium muriaticum

(*Natrium chloratum* = Kochsalz)

Dieses Mittel ist besonders wichtig für Vogel (meist Sittiche und Papageien), die in sehr enger Gemeinschaft mit dem Menschen leben und daher auch an dem für die Vogel nicht immer gesunden Essen teilhaben. Besonders stark gesalzene Leckereien wie Salzstangen oder gesalzene Pistazien sind für die Vogelnieren giftig. Aber auch niedrige über einen langen Zeitraum verabreichte Salzkonzentration im Futter kann die empfindliche Vogelnieren schädigen.

Anwendung: bei Nierenschaden mit Federausfall ohne Juckreiz. Das gesamte Federkleid wirkt glanzlos, stumpf und struppig. Außerdem führt übermäßiger Kochsalzgenuss zu Stoffwechselbeschleunigung und in der Folge trotz gleichbleibenden Appetits zur Abmagerung. Auffallend ist auch, daß der Vogel viel und häufig trinkt. Er ist besonders kälteempfindlich und häufig erkaltet. Dabei sind die Schleimhäute meist eher trocken. **Dosierung:** c30, täglich 5 Kugelchen.

Sarsaparilla

(*Sarsaparilla* = Stechwinde)

Anwendung: Sarsaparilla gilt als bewährte Indikation bei chronischen, stark juckenden, nässenden oder auch eiternden Hautausschlägen (Exanthenen) am Kopf, im Gesicht und an den Genitalien. Bevorzugt treten diese Symptome im Frühling und Sommer auf. Den irritierenden Hauterscheinungen liegt oft eine latente Nierenschwäche zugrunde. So erkrankte Vogel zeigen oft ein Zittern in den Beinen, auch lahmungsartige Zustände können auftreten. **Dosierung:** C30, täglich 5 Kugelchen bis zur Besserung.

Sulfur

(Gereinigter Schwefel)

Schwefel ist als Bestandteil der Aminosäure Cystein in allen Körperzellen enthalten. Homöopathisch potenziert, bringt er darniederliegende Stoffwechselprozesse wieder in Gang, indem er den im Körper bereits vorhandenen Schwefel aktiviert. Innerhalb dieser Funktion, hat er eine besondere Beziehung zur Haut und Schleimhaut. Hauterkrankungen, die Sulfur benötigen, haben als Charakteristikum einen starken Juck- und Brenneffekt. Wundsekrete sind meist trocken und krustenbildend.

Anwendung: Alte Ekzeme heilen unter Verabreichung von Sulfur oft sehr schnell ab. Hauterkrankungen (z. B. EMA-Syndrom = Ekzema Melopsittacus et Agapornis) sind stets Ausdruck eines Entgiftungsvorgangs; z.B. wenn Leber oder Nieren bereits geschädigt sind und mit der Verstoffwechslung der Schadstoffe nicht mehr fertig werden, sucht sich der Körper einen anderen Ausleitungskanal, in diesem Fall die Haut.

Ein weiteres Einsatzgebiet für Sulfur ist die verzögerte Mauser, krankhafter Ausfall der Federn, glanzloses, brüchiges oder struppiges Gefieder. Zu guter Letzt ist Sulfur ein wichtiges allgemeines Entgiftungsmittel. Stoffwechselschlacken und den Körper belastende Umweltgifte werden ebenso wie chemische Arzneimittel (z.B. Antibiotika, Cortisone) wieder ausgeschieden. Daher gibt man Sulfur auch zur Unterstützung bei Pilzkrankungen (Aspergillose, Candidose, Hautpilzkrankungen) und nach Krankheiten jeder Art, um im Körper vorhandene Resttoxine auszuleiten. Sulfur kann auch als Zwischenmittel eingesetzt werden, wenn andere passende homöopathische Arzneimittel nicht wirken, oder als Anfangsmittel, um den Vogel therapierbar zu machen. In diesem Fall wirkt Sulfur dann als eine Art Katalysator. Sulfur ist also bei vielen Erkrankungen unserer Vögel einsetzbar und daher ein unschätzbar wichtiges Mittel.

Dosierung: C30, täglich Kugeln ins Trinkwasser. Je nach Einsatzgebiet als einmalige Gabe oder kurmäßig über mehrere Wochen.

Thuja

(*Thuja occidentalis* = Abendlandischer Lebensbaum)

Anwendung: Thuja zeigt im Arzneimittelbild eine deutliche Neigung zu Haut- und Schleimhautwucherungen. Deshalb ist die sogenannte Papillomatose, eine durch Papovaviren ausgelöste Erkrankung der Haut, bei der sich langsam wachsende, trockene oder sehr saftige warzenähnliche Wucherungen bilden, ein Einsatzgebiet für Thuja. Diese Erkrankung wurde unter anderem bei Finken (Buchfink, Bergfink), aber auch bei verschiedenen Papageienarten (Amazonen, Kakadus, Aras) beobachtet.

Versuchsweise kann Thuja auch bei Krebs eingesetzt werden, es hat dabei bisweilen beachtliche Wirkungen.

Thuja ist auch ein wichtiges Mittel bei ungünstigen Reaktionen auf eine Schutzimpfung. Die häufigste Impfung, die bei unseren Heimvögeln zur Anwendung kommt, ist die Kanarienvogel-Schutzimpfung. Aber auch an anderen neuen Impfstoffen gegen verschiedene Viruserkrankungen bei Vögeln wird gearbeitet. Deshalb konnte in Zukunft Thuja in der Vogelheilkunde wichtiger werden. **Dosierung:** Die Urtinktur wird unverdünnt auf warzenähnliche Wucherungen aufgetragen. Innerlich wird Thuja als D12 gegeben, täglich 5 Kugeln.

Viola tricolor

(*Viola tricolor* = Ackerstiefmütterchen)

Anwendung: Das Ackerstiefmütterchen entfaltet seine Wirkung bei Hautausschlägen am ganzen Körper, wobei der Kopf und der

Bereich der Ohren in den meisten Fällen mitbetroffen sind. *Viola tricolor* findet auch Anwendung bei chronischen, brennenden und juckenden Hautpilzkrankungen.

Dosierung: D3, täglich 5 Kügelchen bis zur Besserung.

Als äußerliche Anwendung zur Linderung des Juckreizes empfiehlt es sich, die Vogel in verdünntem Stiefmütterchentee baden zu lassen oder sie damit einzusprühen.

Erkrankungen der Atemwege

Aconitum - Belladonna - Echinacea - Euphrasia

Aconitum

(*Aconitum napellus* = Blauer Eisenhut)

Anwendung: Aconitum ist angezeigt in der ersten, stürmischen Phase von Infektionskrankheiten und bei akuten Erkältungszuständen. Ausgelöst werden Erkrankungen, die Aconitum als Heilmittel benötigen, z.B. durch trockene, kalte Winde (Zugluft!) oder aber durch Panik und Furcht. Solche Angstzustände entstehen beispielsweise bei Besitzerwechsel, Vogelausstellungen, Rivalitäten unter Artgenossen oder bei Fang und Transport. Der Vogelpatient ist auffallend ängstlich und unruhig, er trinkt viel. Sein Zustand verschlimmert sich abends, nachts und in der Wärme.

Dosierung: C30, stündlich ein Kügelchen (Aconitum wirkt rasch, die Gaben müssen aber häufig wiederholt werden). Bei asthmaartigen Atemnotanfällen (Pilzkrankungen) mit deutlichen Anzeichen von Angst kann Aconit (C200) diese Zustände beseitigen, bzw. deutlich lindern. Aconitum sollte niemals zusammen oder im Wechsel mit anderen Mitteln gegeben werden!

Belladonna

(*Atropa belladonna* = Tollkirsche)

Anwendung: Belladonna ist ein Folgemittel von Aconitum, d.h. es wird eingesetzt, wenn man die ersten Krankheitsanzeichen beim Vogel übersehen hat und die Erkrankung bereits in das nächste Stadium übergegangen ist. Dies erkennt man auch daran, daß Arzneimittelgaben von Aconitum jetzt nicht mehr wirken. Ein zusätzlicher Hinweis auf Belladonna als passendes Arzneimittel sind eine Pupillenerweiterung und die kalten Extremitäten (FuRe).

Dosierung: C30, stündlich 1 Kügelchen bis zur Besserung.

Echinacea

(*Echinacea purpurea* = Roter Sonnenhut, auch Kegelblume genannt; *Echinacea angustifolia* = Schmalblattriger Sonnenhut)

Anwendung: Echinacea wird bei allen entzündlichen Prozessen an Haut und Schleimhaut eingesetzt. Es steigert die Abwehrfunktionen gegen bakterielle und virale Infekte. Man kann Echinacea auch zusätzlich zum indizierten Homöopathikum geben. Beide Echinacea-Pflanzen haben ähnliche oder gleiche Wirkung.

Dosierung: Urtinktur, täglich 10 Tropfen. Aber auch in der Potenz D1 oder D2 5 Kügelchen haben sich bewährt.

Euphrasia

(*Euphrasia officinalis* = Augentrost)

Anwendung: Leidet ein Vogel an einer katarrhalischen Konjunktivitis (Bindehautentzündung), mit zusätzlichem mildem, meist cremigem Ausfluß aus den Nasenlöchern, so ist der Augentrost das passende Arzneimittel. Der erkrankte Vogel ist auffallend lichtscheu und blinzelt daher häufig.

Farbtherapie



Für uns Menschen sind Farben so selbstverständlich, daß wir kaum noch darüber nachdenken: Leben äußert sich in Farben, eine Welt in Schwarz-Weiß ist unvorstellbar. In jeder Kultur entstand eine Farbsymbolik und eine Heilkunde, in der Farben eine Rolle spielen. Farben lösen unmittelbare Emotionen und körperliche Reaktionen beim Betrachter aus, die man nicht rational steuern kann. Mehr noch, diese spontanen Reaktionen entstehen schon bei der bloßen Vorstellung von Farben. Auf diesen Tatsachen ist jede Form der Farbtherapie aufgebaut.

Das Besondere daran ist: es gibt zwar meßbare Reaktionen - z.B. erhöht Rot den Pulsschlag und die Herzfrequenz oder Blau verlangsamt die Gehirntätigkeit und erzeugt ein Gefühl von Kühle, - aber dennoch gibt es keine Untersuchungen darüber, wie in bestimmten Situationen eine bestimmte Farbe von einem Menschen wahrgenommen wird. Hier spielt die **Assoziation** als Gabe des menschlichen Gehirns eine tragende Rolle. Die Farbe Grün kann deshalb einmal als Inbegriff der Harmonie, ein andermal als drückende Stagnation empfunden werden. Diese Gegensätze in der subjektiven Wahrnehmung von Farben hat man sich in England seit Jahrzehnten zunutze gemacht, um die sensitiven oder intuitiven Sinne zu schulen. Im Zuge dieser Entwicklung entstand auch eine Farbtherapie besonderer Art, die Mensch und Tier gleichermaßen einbezieht. Sie geht davon aus, daß Farben einen sichtbaren und einen unsichtbaren Aspekt haben. Die sichtbaren Farben in der Umwelt sind an Formen gebunden, die jeder mit seinem Sehsinn erfassen kann: ein grünes Blatt, eine blaue Blume, eine gelbe Banane

oder ein violettes Kleid. Die unsichtbaren Farben sind sozusagen farbige Energie, die von jedem Lebewesen abstrahlt und die Aura oder **elektromagnetisches Feld** genannt wird. Die Wahrnehmung dieser farbigen Energieabstrahlung erschließt sich dem inneren Auge. In allen Kulturen gab und gibt es Menschen, die diese Wahrnehmungsart zu Heilungszwecken kultiviert haben. Sie vermögen in der Aura zu Jesen", d.h. darin den Gesundheitszustand eines Lebewesens wahrzunehmen. Seit die Kirlian-Fotographie es möglich machte, die energetische Abstrahlung von Mensch, Tier, Pflanze und Mineral sichtbar zu machen, wird eine grundlegende Erkenntnis der Quantenphysik bestätigt: Materie ist Energie und Energie kann sich als Licht, Schwingung und Materie äußern.

In den östlichen Kulturen wird seit Jahrtausenden gelehrt, daß das unsichtbare farbige Energiefeld eines Lebewesens eine vollendete Kopie seiner Physis ist; man nennt es „atherisches Doppel". Um dieses Energiefeld (Aura) wahrzunehmen und sie für eine therapeutische Behandlung nutzbar zu machen, müssen die intuitiven Sinne geschult werden, wie dies in asiatischen Kulturen z.B. die Inder und Chinesen und im Westen die Engländer tun. Man kann auch Apparate benutzen, um die Aura sichtbar zu machen. Dennoch bedarf es der Schulung der intuitiven Sinne, um das Farben- und Formenspiel der sichtbar gemachten Aura zu verstehen.

Für das Verständnis der therapeutischen Wirkung von Farben ist noch ein letzter Gesichtspunkt wichtig: Farben sind Schwingungen. Multipliziert man die Frequenz eines musikalischen Tones mit π (π) x einer

Billion, dann erhält man die entsprechende Farbe. Farben sind, so gesehen, auch Klänge. In der deutschen Sprache kommt dies sehr gut durch die Begriffe „Tonfarbe“ und „Farbton“ zum Ausdruck. Alles was schwingt, läßt sich somit klanglich und farblich darstellen. Das gilt auch für die Gedankenkraft. Und hier haben die Engländer in den letzten 150 Jahren bedeutende Erfahrungen gemacht. Sie unterscheiden in ihrer Farbtherapie vier Vorgehensweisen:

1. Das Wahrnehmen der sichtbaren Farben und das Erkennen ihrer negativen und positiven Symbolik.
2. Das Senden von sichtbaren Farben, um bestimmte positive Reaktionen in einem Organismus auszulösen.
3. Das Wahrnehmen der farbigen Aura eines Lebewesens, um Disharmonie und Krankheit aufzuspüren.
4. Das Senden mentaler Farben als Heilenergie.

Dieser vielseitige Einsatz von Farben wird heute bereits in vielen englischen Krankenhäusern von Ärzten und Therapeuten für Mensch und Tier genutzt.

Wir haben die Farbtherapie auf den Vogel zugeschnitten und dabei festgestellt, daß er spontan und positiv auf Farben reagiert. Der Vogel ist in der Natur eines der farbenreichsten und lautfreudigsten Tiere. Folglich müssen auch die mit Farben verbundenen Reize und Botschaften eine große Rolle im Leben eines Vogels spielen.

Da jedoch die wenigsten Menschen die Fähigkeit geschult haben, Farben zu visualisieren, d.h. sich im Geiste eine Farbe vorzustellen und diese auf eine bestimmte Stelle konzentriert zu senden, beschränken wir uns in diesem Kapitel auf die Farbtherapie mit den Hilfsmitteln Farbfilterlampe, farbige Glühbirne, farbiges Transparentpapier oder farbiger Stoff. Wichtig ist es zu begreifen, was Farben energetisch bedeuten und was sie im Organismus des Vogels bewirken. So gesehen, kann man alle Farben des Regenbogens als Heilfarben bezeichnen, denn sie

tragen dazu bei, das physisch-psychische Gleichgewicht eines erkrankten Vogels wieder herzustellen. Im allgemeinen kennen Vogelhalter nur die Infrarotlampe, die bei jeder Gelegenheit, wenn der Vogel krank aussieht, eingesetzt wird. Das Rotlicht ist jedoch für den schnellen Stoffwechsel und die hohe Körpertemperatur des Vogels nur in seltenen Fällen die richtige Therapie, wie weiter unten noch ausführlicher erklärt wird.

In der ganzheitlichen Vogelbehandlung hat die Farbtherapie einen festen Platz, weil man dazu den Vogel nicht aus seiner gewohnten Umgebung entfernen muß und weil die Farben ganzheitlich wirken, d.h. auf der körperlichen und der energetischen Ebene. Die Zeitdauer der Farbbestrahlung hängt von Art und Grad der Erkrankung ab. Dennoch kann man mittlere Werte angeben, die für den Laien eine Orientierungshilfe sind, wenn er in seinem Vogelbestand Farben einsetzen möchte.

Nachfolgend wird die Wirkungsweise der Farben beschrieben, die wir therapeutisch einsetzen:

Rot (Infrarot)

Organische Entsprechung: Beine, Flügel, Nieren, Knochen, Herz, Dunndarm und Blut. Energetik: Rot ist die physische Lebensfarbe (Blut!) und hat die größte nach außen strahlende Energie. Rot dehnt sich aus und wirkt als Signal, sie wärmt (Rotlampe!) und steht für den negativen Aspekt der Aggression und Wut („da sieht einer Rot“!). Therapie: Einem aggressiven oder an einer Entzündung leidenden Vogel sendet man kein Rotlicht. Rot braucht der unterkühlte, lethargisch-apathische, herzschwache, kreislaufschwache und warmebedürftige Vogel. Auch bei Nierenunterfunktion und allen Formen von Lähmungserscheinungen an Beinen und Flügeln ist Rot hilfreich. Es wird immer allein eingesetzt, d.h. nicht im

Wechsel oder Verbund mit anderen Farben. In einem geschlossenen Lebensumfeld (Zimmer, Schutzraum) des Vogels sollte so wenig Rot wie möglich als permanente Farbe auftauchen, da sie eine starke Signalwirkung hat. Während der Balzzeit hingegen sind ein paar sichtbare Tupfer Rot im Sichtfeld des Vogels (Wand, Bild etc.) oder eine gelegentliche Eintauchung des Vogelzimmers oder Schutzraumes von Außenvolieren in rotes Licht eine sanfte Stimulation. Das gilt natürlich nicht, wenn die Balz aggressiv verläuft. Dann sind andere Farben besser.

Bestrahlungsdauer: Zwischen 20 und 40 Minuten.

Orange

Organische Entsprechung: Fortpflanzungsorgane, Blase und Milz. **Energetik:** Orange ist die wichtigste Heilfarbe. Sie ist milder als Rot, jedoch zugleich von einer ungeheuren Dynamik. Sie lost kreative Kräfte aus, wärmt, bringt warmes Licht, dehnt sich sanft aus und strahlt sehr weit.

Therapie: Wenn ein Vogel Energie braucht, wenn unklar ist, was ihm fehlt, wenn er sich einsam fühlt, dann setzt man diese Heilfarbe ein. Bei allen psychischen Störungen, die auf mangelnder Kreativität basieren (zu wenig Bewegung und Beschäftigung, nur feste Sitzstangen) ist Orange ideal, um die psychische Blockade zu lösen. Selbstverständlich sollte der Halter dem Vogel auch mehr Kreativität ermöglichen. Die Kreativität im Sinne von schöpferischem Tun ist eng mit der Milz-Energie bei Lebewesen verbunden.

Schon die alten Chinesen erkannten in ihrer Akupunkturlehre, daß eine Stagnation der Milz-Energie mit dem Erlahmen der spielerischen und schöpferischen Kräfte einhergeht.

Bestrahlungsdauer: Zwischen 20 und 30 Minuten.

Gelb

Organische Entsprechung: Magen, Leber, Pankreas und das Muskelsystem. **Energetik:** Gelb ist die Farbe der mentalen Kraft, des Intellekts. Sie strahlt energisch nach außen und kann im Übermaß zu Verspannungen führen. Sie ist die Farbe der Emotion und der Inbegriff der Kommunikationsfähigkeit.

Therapie: Wenn ein Vogel Verdauungsprobleme hat, nervös oder verspannt ist, geben wir ein sattes Goldgelb. Wenn er in seiner Kommunikation mit anderen Vögeln oder mit dem Menschen blockiert ist, wählen wir ein helles Sonnengelb, ebenfalls bei Muskelschwäche und mentalen Störungen z.B. durch eine Gehirnerschütterung. Diese Farbe wird sehr schnell empfangen und umgesetzt. Man kann förmlich zuschauen, wie der Vogel vitalisiert wird. Sie ist eine der Lebensfarben des Vogels und sollte permanent im Lebensumfeld des Vogels sichtbar sein, z.B. im Verbund mit Grün und Blau an den Wänden eines Raumes. Gelb wird therapeutisch oft mit anderen Farben kombiniert.

Bestrahlungsdauer: Zwischen 10 und 20 Minuten.

Grün

Organische Entsprechung: Herz, Lunge, Leber, Galle und Blutkreislauf. **Energetik:** Grün ist die Farbe der Natur und bedeutet Wachstum, Kreativität, Hoffnung und Harmonie. Sie kann Lethargie und Müdigkeit vertreiben, aber auch auslösen. In der neuesten Farbforschung hat man festgestellt, daß die Bestrahlung mit Grün Krebszellen abtötet bzw. am Wachstum hindern kann, aber bei falscher, d.h. zu langer Dosis auch die gesunden Zellen abtötet. Deshalb ist die Grün-Bestrahlung immer nur nach Anweisung eines erfahrenen Therapeuten einzusetzen.

Therapie: Grün wird eingesetzt, wenn der Vogel ängstlich ist, Atemprobleme oder wenig Lebensenergie hat, lustlos, depressiv oder gar lebensmüde ist. Bei entzündlichen, skrofulösen oder krebsartigen Erkrankungen wirkt Grün in mehrmaligen kleinen Zeiteinheiten hervorragend, da degenerierte Zellen abgetötet werden. Als Wachstumsimpuls ist Grün für die Aufzucht von Jungvögeln geeignet, wenn die Versorgung durch die Vogeleltern unzulänglich ist. Schließlich gehört Grün in die Behandlung krankhaft schreiender oder um sich beißender Papageien, da sowohl die Herz- und Lungenenergie als auch die Psyche ausbalanciert wird. So wie in der Natur zu Grün jede andere Farbe paßt, so wird auch in der Vogel-Farbtherapie Grün z.B. mit Blau und Gelb, aber auch mit Orange kombiniert.
Bestrahlungsdauer: 5 bis 15 Minuten.

Blau

Organische Entsprechung: Schnabel, Kehle, Schlund, Kropf, Nieren, Blase und Gehirn.

Energetik: Blau oder Himmelblau ist die Farbe der Vibration, der Luftschwingung, der feinstofflichen Kommunikation, des Wassers, der Güte und Spiritualität. Blau zieht sich zusammen, kühlt und wirkt sehr tief und beruhigend auf emotionaler Ebene. Im Übermaß entwickelt sich der negative Aspekt wie Kälte, Härte, Starrsinn.

Therapie: Blau wird eingesetzt, wenn ein Vogel plötzlich nicht mehr singt, spricht oder Laute von sich gibt, wenn der Schnabel deformiert ist und eventuell beschnitten werden muß. Bei Gehirnerschütterung hilft Blau im Wechsel mit Gelb sehr schnell. Bei Rupfern ist Blau angezeigt, um die Nerven zu entspannen und Energiestaus zu beseitigen. Bei sprechenden Vögeln wird der Lernstreß stark herabgesetzt, wenn der Vogel (Graupapagei, Beo, Dohle, Nymphensittich, Wellensittich) in kurzen Zeitintervallen unter Blaulicht unterrichtet wird. Auch bei

Singvögeln zeigt sich durch Blaulicht eine größere Bereitschaft, neue Töne und Kantilenen zu lernen (siehe auch unter Indigo). Bei passiven Vögeln, die zu reichhaltig ernährt werden, entsteht oft eine Überfunktion der Nieren. Die Nieren stehen in der ganzheitlichen Therapie der Traditionellen Chinesischen Medizin für die angeborene Kreativität und Sexualität. Unter Blaulicht löst die Nierenüberfunktion Nervosität aus, was für die Diagnose von Nierenerkrankungen ein wichtiges Symptom ist.

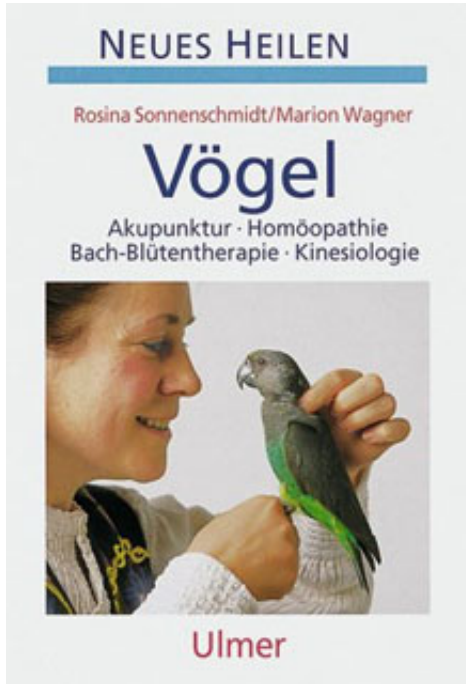
Bestrahlungsdauer: 20 bis 30 Minuten.

Indigo

Organische Entsprechung: Harnleiter, linkes Auge, beide Ohren, Nase und Gehirn.

Energetik: Indigo ist eine sehr dunkle Farbe, die für Intuition, Imagination und feinstoffliche Energie steht. Mit Indigo schult man beim Menschen die Konzentrationsfähigkeit, da diese Farbe die Gehirnwellen verlangsamt. **Therapie:** Zuviel oder zu wenig Harnanteile im Vogelkot, Erkrankung der Ohren und Nase (häufiges Niesen, schleimiges Sekret, zu trockene Nase) bzw. Stirnhöhlen- und Gehirnerschütterung sind Disharmonien, bei denen Indigo eingesetzt wird. Je nachdem wie schnell ein Vogel lernt, werden bei sprechbegabten Vögeln Abstufungen zwischen Himmelblau, Mittelblau, Königsblau und Indigo verwendet. Je sensibler der Vogel ist, desto tiefer sollte der Farbton sein! Auf diese Weise kann gerade bei Graupapageien der Lernstreß in eine entspannte, spielerische Art der Kommunikation verwandelt werden. Dadurch lernt der Vogel auch, sich besser gegen seinen Besitzer abzugrenzen.

Indigo wird bei extrem scheuen Vögeln (Neueingänge, Vogel mit vielen Vorbesitzern, Vogel mit schweren traumatischen Erfahrungen) mehrmals am Tag zur Beruhigung eingesetzt. **Bestrahlungsdauer:** 20 bis 30 Minuten.



Sonnenschmidt / Wagner

[Vögel - Akupunktur, Homöopathie,
Bachblütentherapie, Kinesiologie](#)

158 Seiten, kart.
erschienen 1996



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de